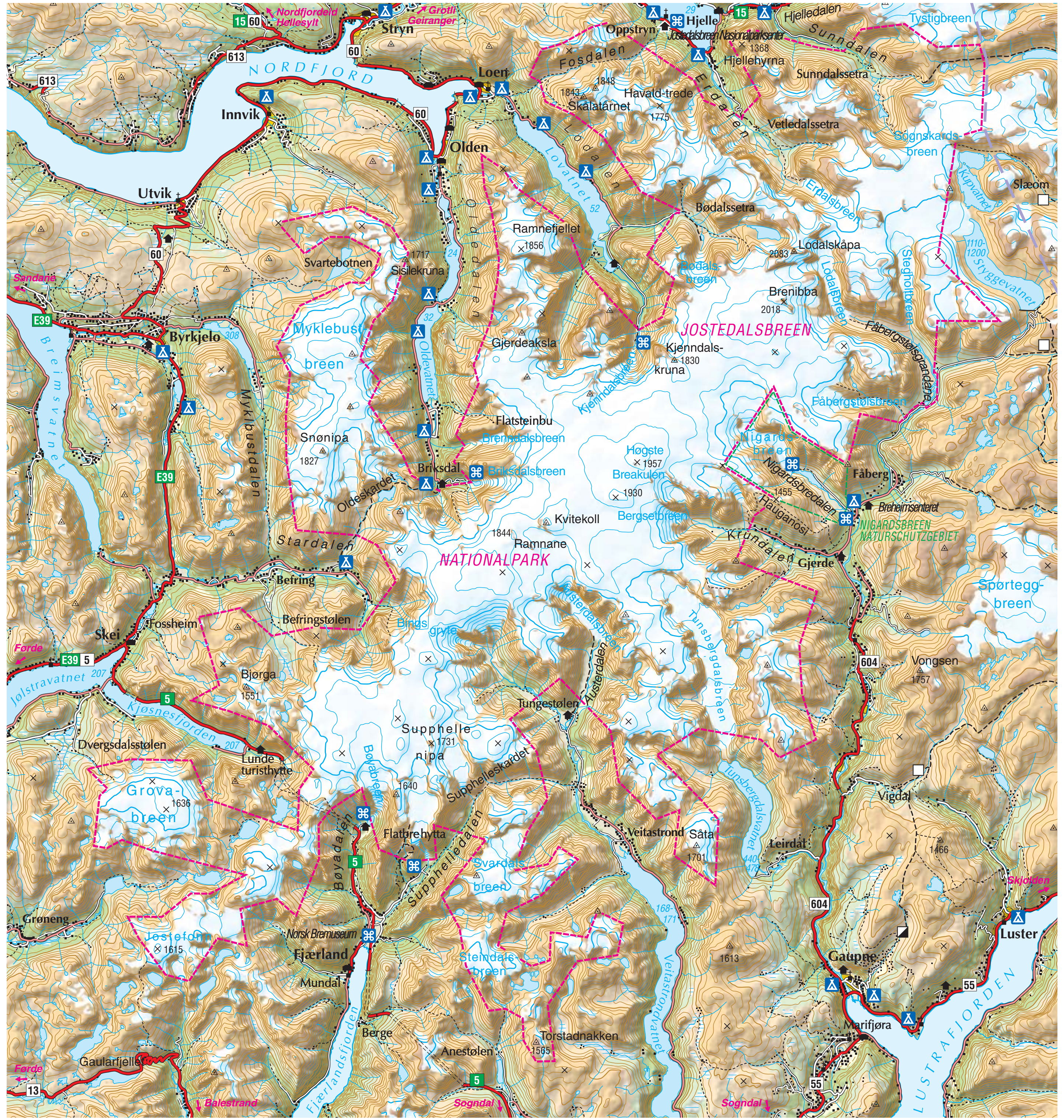


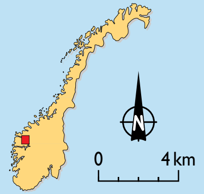
JOSTEDALSBREEN NATIONALPARK

Eingerichtet 1991 • Areal 1 310 km²

Zeichenerklärung

Off. fl.

- über 2000 m ü.d.M.
- 1500-2000 m ü.d.M.
- 1000-1500 m ü.d.M.
- 500-1000 m ü.d.M.
- unter 500 m ü.d.M.
- Wald
- Gletscher, Moor
- Nationalpark
- Landschaftsschutzgebiet
- Markierter Pfad, Pfad
- Reichsstraße
- Landstraße, Nebenstraße
- Berghütte selbstbedient
- Berghütte unbewirtschaftet
- Berggasthof
- Wohngebäude/Hütten
- Straßensperre, Gipfel



Gletscher können gefährlich sein!

Nähern Sie sich niemals steilen Gletscherabbrüchen oder -überhängen – Lawinen- u. Flutwellengefahr! Gletscherwanderungen ohne ortskundigen Führer sind lebensgefährlich! Führer in Jostedalen, Fjærland u. Stryn.

Nationalparkzentren

Um den Jostedalsbreen liegen drei Nationalparkzentren, die unbedingt einen Besuch wert sind. Dort erwarten Sie Ausstellungen, Naturfilme, Informationsmateriell und verschiedene Aktivitätsangebote!

Breheimsenteret
6871 Jostedal. Tel. 57 68 32 50

Jostedalsbreen Nasjonalparksenter
6799 Oppstryn. Tel. 57 87 72 00

Norsk Bremuseum
6848 Fjærland. Tel. 57 69 32 88

Nasjonal Park Senter


Jostedalsbreen Nasjonalparksenter. Foto: Anne Kjos-Wenjum Armas

Infos und Tips

Durch umweltbewußtes Verhalten tragen auch Sie zum Schutz der einzigartigen Natur des Jostedalsbreen bei!

Sie dürfen

- sich frei zu Fuß bewegen und Zelten
- Beeren, Pilze und nicht geschützte Blumen pflücken
- Fischen (Angelkarte) und Jagen (Jagderlaubnis)

Es ist jedoch untersagt

- die Planzen- und Tierwelt zu stören oder zu schädigen
- motorisierte Fahrzeuge zu Land oder Wasser zu benutzen und Flugzeuge zu landen
- Abfälle zu hinterlassen.
- Gesteine, Mineralien oder Fossilien zu entfernen

Anfahrt und Übernachtung

Autostraßen in Richtung Nationalpark: U.a. im Jostedalen, Veitastrond, Fjærland, Stardalen, Oldedalen, Lodalen und Erdalen. Übernachtung: Campingplätze, Pensionate und Hotels in den Tälern außerhalb des Nationalparks oder in den, meist einige Stunden Fußmarsch von den Straßen entfernten Berghütten der Gletscherrandgebiete.

Karten

- Wanderkarte »Jostedalsbreen« (1:100 000)
- 10 Kartenblätter in der Serie »Norge 1:50 000«

Weitere Auskünfte

Fylkesmannen i Sogn og Fjordane
6863 Leikanger • Tel. 57 65 50 00
Statens naturoppsyn (SNO)
6799 Oppstryn • Tel. 57 87 72 00
Weitere Informationen erhalten Sie in den Nationalparkzentren!

Vorderseite: Nigardsbreen. Foto: Tom Dybwad
Rückseite: Supphellebreen. Foto: Tom Dybwad og Finn Loftesnes

Text: T. Dybwad. Übersetzung: R. Bierach. Zeichnungen: D.T. Lid und R. Roaldkvam. Layout und digitale Kartographie: Cartographica. Digitale Kartendaten: Statens kartverk. Zulassung: LKS82004-R68116. Gedruckt von Zoom Grafisk auf Profi Silk 150 g (prod. ohne Chlor)

Nationalparks – ein Teil des norwegischen Nationalerbes

Die Natur Norwegens ist atemberaubend und abwechslungsreich. In einzelnen Gebieten ist die Entwicklung des Pflanzen- und Tierlebens noch weitgehend den Gesetzen der Natur unterworfen. Viele dieser Gebiete stehen jedoch in Gefahr ihren einzigartigen Charakter zu verlieren.

Es ist zweifellos wichtig, eine Auswahl aller Naturräume für die Nachwelt zu erhalten. Schon im Jahre 1962 hat man deshalb in Norwegen mit der Einrichtung von Nationalparks begonnen. Ziel dieser Arbeit ist es, repräsentative Schutzgebiete vom Meer bis ins Gebirge zu schaffen.

In unseren Nationalparks wollen wir den Abwechslungsreichtum des norwegischen Naturerbes erhalten, sowohl der Natur als auch unserer selbst willen. Auch zukünftige Generationen haben ein Anrecht auf unberührte Natur und die Forscher müssen auch in Zukunft ökologische Zusammenhänge in naturnahen Gebieten studieren können.

Tragen deshalb auch Sie zum Schutz unserer Nationalparks bei!



Tysk utg. 2. Ausg. 2. Aufl. (2.000 Ex.). Herausgeber: Direktoratet for naturforvaltning in 2003. ISBN 82-7072-322-3. TE-823.

JOSTEDALSBREEN

NATIONALPARK



Eine von Eis und Wasser geformte Landschaft

Trogtäler, glattgeschliffene Berghänge, Flußebenen, Moränen, Schutt- und Geröllfelder – seit ewigen Zeiten formen Eis und Wasser eine in ständiger Veränderung begriffene Landschaft

Fåbergstølsgrandane – der größte Sander Norwegens. Foto: Finn Loftesnes

Ehemals vielgenutzte Transportroute...



Entlang der Reise- und Transportrouten über den Gletscher wurden einst Pferde und Vieh zum Verkauf auf die ostnorwegischen Märkte getrieben. Durch das neuzeitliche Abschmelzen des Gletschers, das zur Bildung zahlreicher Gletscherspalten und steiler Gletscherränder geführt hat, wäre dies heute nur noch schwerlich möglich.

Im Jostedalsbregebiet hat man lange Traditionen für Gletscherwanderungen und Gipfelbesteigungen. Neuerdings haben insbesondere Frühjahrsskitouren auf dem Gletscher – mit einem Abstecher auf den höchsten Gipfel »Lodalskåpa«, – viele Anhänger gewonnen.

Fußwanderungen über die Pässe Oldeskaret und Supphelleskardet, sind ebenfalls ein Erlebnis. Der Jostedalsbre und die Gletscherzungen in Briksdalen, Fjærland und am Nigardsbreen sind seit langem ein bekanntes Reiseziel. In den Tälern Kjenndalen und Austdalen führen Fußwege bis an den Gletscher.



Briksdalsbreen. Foto: Jon Arne Sæter

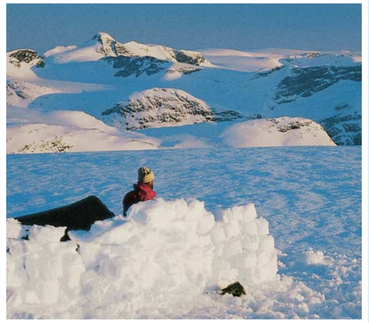
Europas größter Festlandsgletscher...



Der Jostedalsbre (300 bis 2000 m ü.d.M) ist ein Plateaugletscher mit vielen Gletscherzungen. Insgesamt ist nahezu die Hälfte des Nationalparks von Gletschereis bedeckt. Der Jostedalsbre ist eines der größten Gebiete Süd-Norwegens mit nahezu unberührter Natur und dadurch von nationalem Wert für Naturschutz und Freizeit.

Gletscher entstehen, wenn im Winter mehr Schnee fällt, als im Sommer schmelzen kann. Auf dem Gletscher kann es kalt und stürmisch sein, während in den Tälern die Sonne scheint. Frost und Schneefälle kommen auf dem Gletscher das ganze Jahr über vor.

Der Jostedalsbre war vor 8000–5000 Jahren wahrscheinlich ganz abgeschmolzen. Während der »Kleinen Eiszeit« um 1750 fielen einige Höfe dem erneut vorrückenden Gletscher zum Opfer. So wurde der Hof Tungøyane im Oldedalen unter den Eismassen des Brenndalsbreen begraben und der Hof Nigard vom Nigardsbreen zerstört.



Blick auf die Lodalskåpa. Foto: Tom Dybwad

Almtäler, Gletscher und karges Hochgebirge...



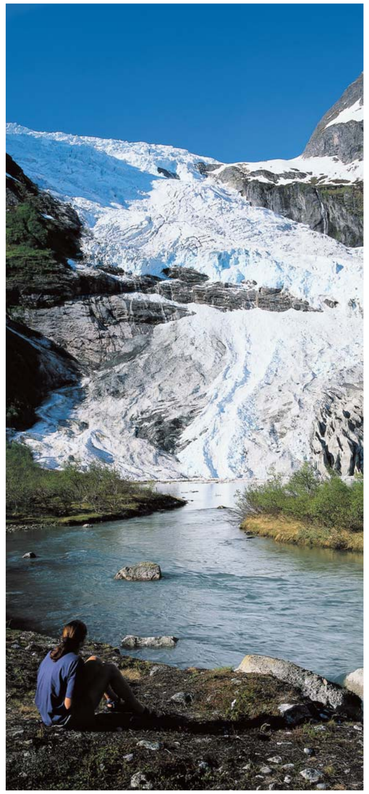
Die extrem abwechslungsreiche Natur wird durch Lokalklima, große Höhenunterschiede und die Einwirkung des Gletschers hervorgerufen. Während in den Niederungen fruchtbare Edellaubwälder und wärmeliebende Pflanzen gedeihen, herrscht 1500 m bergauf eine alpine Vegetation vor.

Vor den Gletscherzungen schmücken der Gegenblättrige Steinbrech und das Alpen-Hornkraut die graue Landschaft mit ihrer Farbenpracht. Höfe, Almen und Birkenhaine zeugen von Menschen, die sich von jeher im Angesicht des Gletschers ihren Lebensunterhalt schufen. Trotz einer in den Anliegergemeinden des Nationalparks immer noch lebendigen Landwirtschaft, hat der Almbetrieb nur auf wenigen Almen die Umstellung auf moderne Produktionsmethoden überlebt.

Bäche, Flüsse und Wasserfälle charakterisieren dieses Gebiet und die Stryne- und Loen-Flußläufe zählen zu den abwechslungsreichsten des Landes.



Melkevollbreen im Oldedalen. Foto: Tom Dybwad



Der Gletscher ist schön, aber auch gefährlich! Halten Sie Abstand! Bild vom Bøyabreen. Foto: Bård Løken/Samfoto